

Der Marktbericht vom gestrigen Tage.

Das Angebot an Eiern auf den Märkten und in den Markthallen betrug 137,680 Stück. Der Verkehr war äußerst lebhaft, doch ohne besonderen Zwischenfall. Von der „Miles“ wurden gestern in der Viktualienhalle 61 Kisten Eier an die Kleinhändler der Halle abgegeben. Außerdem langten nachmittags noch vier Transportkisten mit zirka 30,000 Eiern ein. Schließlich erhielt die „Miles“ einen Waggon mit galizischen Eiern, welcher in die Viktualienhalle gebracht wurde. Ueber diese Menge wurde noch keine Verfügung getroffen. Biewohl in dieser Woche der Eiermarkt mit 1,268,850 Stücken mehr als in der Vorwoche beschickt war, konnte die stürmische Nachfrage nicht befriedigt werden. Infolge der besseren Zufuhren und infolge der Vereinbarung zwischen der Gemeinde Wien und der „Miles“ dürfte der Eierverkehr in den nächsten Wochen sich besser gestalten. Die Preise der Eier in dieser Woche sind sowohl gegen das Vorjahr, als insbesondere gegen das Jahr 1914 stark gestiegen. Es wurden heute 11 bis 12 Stück um 2 K. gegen 14 bis

18 Stück im Jahre 1915 und 26 bis 32 Stück im Jahre 1914 verkauft.

Der gestrige Marktverkehr in der Großmarkthalle setzte schon vor 6 Uhr früh sehr lebhaft ein und steigerte sich während des Vormittags fortwährend. Die Nachfrage nach Fettstoffen stand in vorderster Reihe. An tierischen und pflanzlichen Fetten langten insgesamt 3984 Kilogramm in der Halle ein, und zwar 2584 Kilogramm Kumerol (von der Gemeinde Wien beigelegt), 100 Kilogramm Auslandschmalz durch die Großschlächtereien und 1300 Kilogramm Wurstspeck durch die Produktivgenossenschaft der Wiener Fleischhauer. Bei beschränkter Abgabe konnte der Großteil des Bedarfs gedeckt werden, und sämtliche Vorräte wurden restlos verkauft. Die Verhältnisse im Fettverkehr in den Bezirken haben sich gestern nur insofern geändert, als in einzelnen Bezirken infolge der Verfügungen des Bürgermeisters eine etwas größere Menge von Fettstoffen als bisher zum Angebot gelangte und sofort abverkauft wurde. Im großen und ganzen ist aber die Lage der Fettversorgung unverändert. Die Nachfrage nach Butter war sehr groß, ausländische Butter war genügend, inländische nur in kleinen Mengen vorhanden. Bessere notierte K. 7.— bis K. 7.70, ausländische K. 8.39 bis K. 8.69 im Großhandel. Sehr lebhaft war gestern auch die Nachfrage nach Rind-, Kalb- und Schweinefleischsorten. Die Zufuhren an Fischen, insbesondere Seefischen, genügten, jene an Geflügel konnten den Bedarf nicht decken. An Wild und Wildsinmereien mangelte es vollständig. Die Fleischzufuhren beliefen sich zusammen auf rund 95 Tonnen, darunter 38 Tonnen Auslandsfleisch. Im Großhandel notierten in der Halle: Inländisches Rindfleisch, und zwar vorderes, zu K. 7.70, hinteres K. 8.—, ausländisches vorderes K. 7.— bis K. 7.20, hinteres K. 7.40. Im Kleinhandel notierten Rindfleisch um 10 Heller, Kälber und Kalbfleisch um 10 bis 20 Heller, Schweine und Schweinefleisch sowie Schafe und Schafffleisch um 40 bis 50 S., Lämmer und Lammfleisch um 20 bis 40 Heller pro Kilogramm höher als in der Vorwoche.

Die gestrigen Viktualienmärkte waren mit 144,100 Kilogramm Grünwaren, 206,100 Kilogramm städtischen und 2000 Kilogramm sonstigen Kartoffeln beschickt. Die Zufuhren waren sehr günstig und reichten für die sehr lebhafteste Nachfrage nach Grünwaren und Gemüsen vollkommen aus. Das Angebot an Kartoffeln war größer als der Bedarf. Die Folge der guten Beschickung mit Grünwaren war eine Preisverminderung für Salat, Spinat und Spargel.

Die Milchzufuhren mittels Bahn waren um 20,000 Liter stärker als am Vortage, und in der ganzen Woche langten um 90,000 Liter mehr ein als in der Vorwoche. Es ist also erfreulicherweise ein weiteres Sinken der Milchzufuhren unter gleichbleibenden Verhältnissen nicht wahrscheinlich.

Nachstehend die Preise der wichtigeren Lebensmittel: Wiener Karfiol 50 S. bis K. 1.20, holländischer Karfiol K. 1.70 bis K. 2.10, einheimische Gurken 64 S. bis K. 1.40, holländische K. 1.12 bis K. 1.40, Hauptesalat 10 bis 22 S., Kohlrabi 23 bis 54 S., Kohl 24 bis 42 S. je pro Stück, Spargel K. 1.40 bis K. 1.80 pro Bund, Rettig 16 bis 25 S. pro Büschel, Spinat 56 bis 66 S., Ripplererdäpfel 49 bis 54 S., Margarine K. 7.80 bis K. 8.40, Topfen K. 2.30 bis K. 2.80, Gänse K. 7.20 bis K. 8.—, Kappelau K. 3.10 bis K. 4.—, Brachsen K. 2.— bis K. 2.40, tote Sechte K. 3.60 bis K. 4.50, lebende Karpfen K. 3.60 bis K. 4.—, Schellfische K. 2.30 bis K. 3.60 je pro Kilogramm. Fleisch notierte in den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleifer: Vorderes Rindfleisch mit Zuwage K. 7.10 bis K. 8.40, ohne K. 7.80 bis K. 9.60, hinteres mit Zuwage K. 7.70 bis K. 9.40, ohne K. 9.— bis K. 11.—, Roßbraten, Filet, Lungenbraten und Weiried K. 9.— bis K. 12.—, vorderes Kalbfleisch mit Zuwage K. 5.— bis K. 6.—, ohne K. 5.80 bis K. 7.60, hinteres K. 5.60 bis K. 7.40 ohne Zuwage K. 7.40 bis K. 10.—, Einmachfleisch K. 5.40 bis K. 6.60, Schafffleisch K. 4.80 bis K. 7.—, Schweinefleisch, abgezogenes, K. 8.10 bis K. 10.—, teilames K. 7.40 bis K. 9.—, Zungenschweines K. 7.90 bis K. 10.—, geräucherter Schweinefleisch, ausschließlich Schinken K. 7.60 bis K. 9.—. Für vorderes Pferdefleisch wird K. 3.60 bis K. 4.80, für hinteres K. 4.— bis K. 5.— verlangt.